

Jeder der die Gewalt besaß, sich das Recht anmaßte, mit dem Schwächern nach Willkür zu schalten und zu walten. Aber wer ein ruhiges Gewissen hat und weiß, daß er kein Unrecht begangen, der braucht sich auch in einem Gefängniß nicht zu fürchten, und der Gedanke, daß ihn die Strafe unverdient getroffen, wird ihn den Verlust der Freiheit leichter tragen lassen. Ich habe einmal von einem kleinen Mädchen gelesen, das auch im Gefängniß seine kindliche Heiterkeit nicht verlor, sondern durch dieselbe alle seine Mitgefangenen zerstreute und ihnen ihr Loos leichter machte; ich will dir die Geschichte erzählen, sie heißt:

Margathe im Gefängniß.

Vor beinahe hundert Jahren regierte in Frankreich ein König Namens Ludwig der Sechzehnte, der zwar ein sehr gutmüthiger, aber schwacher Mann und deshalb nicht im Stande war, sein Volk gut zu regieren. Von einigen Wenigen seiner Herzensgüte halber geliebt, wurde er doch von den Meisten verachtet und wenn er sich auch große Mühe gab, das wieder gut zu machen, was der vorige König, der ein sehr böser Mann gewesen, verdorben, so war er doch nicht klug genug dazu, und er besaß nicht die Macht, sich den Gehorsam seines Volkes zu erzwingen, und deshalb herrschte jahrelang in Frankreich die größte Unord-